

Sicher auf dem Fahrrad unterwegs

Von unserem Redaktionsmitglied Karin Urich



[Alle Bilder anzeigen](#)

Stolz präsentieren die Flüchtlinge ihre Urkunden. Auch die ehrenamtlichen Helfer und Organisatoren freuen sich mit ihnen.

© Nix

BÜRSTADT. Fahrräder sind für Flüchtlinge ein beliebtes Verkehrsmittel - und ein erschwingliches. Doch die Verkehrsregeln und die Verkehrsdichte in Deutschland stellen viele von ihnen vor Probleme. Da Abhilfe zu schaffen ist das Ziel der Fahrrad-Verkehrsschulkurse, die der Kreis Bergstraße gemeinsam mit Vereinen initiiert hat. Der Auftakt zu dieser Veranstaltungsreihe war gestern in Bürstadt.

Zwei Fahrradkurse mit insgesamt 24 Teilnehmern fanden hier statt, unterstützt vom TV Bürstadt, dem Asylkreis und der Stadtverwaltung. Gehalten wurden die Kurse von Ralf Drexelius, der hauptberuflich als Koordinator für die Jugendverkehrsschulen der Polizei Südhessen tätig ist und sich gleichzeitig beim ADAC engagiert. "Er hat vier Tage seines Urlaubs für dieses Projekt geopfert", betont Monika Bauer-Herzog, die die Fahrradkurse im Rahmen des Landesprogramms "WIR - Wegweisende Integrationsansätze realisieren" koordiniert hat. Bis Samstag finden Kurse in Zwingenberg, in Rimbach und in Bensheim. "Im Oktober haben wir gemeinsam mit dem ADFC Kurse in Biblis und Heppenheim geplant", kündigt Bauer-Herzog an.

Den Auftakt lobten alle Beteiligten. "Ich habe viel gelernt mit dem Fahrrad und es machte viel Spaß", freute sich der 21-jährige Osman aus Somalia, der in Bobstadt wohnt. Kursleiter Ralf Drexelius freute sich darüber, dass alle Teilnehmer "sehr diszipliniert und motiviert" mitgemacht hätten. "Bei Fehlern wollten sie gleich wissen, was sie verbessern können", ergänzte er.

Im Kurs wurden vor allem die Vorfahrtsregeln, die Radweg-Benutzung und das Links-Abbiegen geübt. Außerdem wurden die Räder auf Verkehrssicherheit überprüft und Helme empfohlen.

Drexelius illustrierte die Inhalte mit einem Film und mit Bildern. Er erklärte alles in deutscher Sprache und vieles in Englisch. "Alles andere ging über Gesten", schmunzelt er.

Der Kreisbeigeordnete Matthias Schimpf übergab den Teilnehmern des ersten Kurses dann auch persönlich die Zertifikate. Er betonte, dass der Kreis in diesem Jahr mehr als 6 Millionen Euro für die Flüchtlingsbetreuung ausbe. Vom Bund seien derzeit 1,8 Millionen Euro zugesagt, die allerdings noch nicht beim Kreis angekommen seien. Schimpf sieht Bund und Land in der Pflicht, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für die Flüchtlingsbetreuung zu schaffen. "Wir wollen das Ehrenamt nicht überfordern", stellte er klar.

Der Kreis will deshalb zunächst die Stelle der Ehrenamts-Koordinatorin auf 100 Prozent aufstocken. Außerdem soll es mindestens sieben zeitlich befristete Stellen für die Vorort-Betreuung geben. Diese Hauptamtlichen sollen auch eine Schnittstelle zum Ehrenamt sein. Und der Kreis will künftig allen Flüchtlingen ab dem 18. Lebensjahr einen Sprachkurs an der Volkshochschule finanzieren.

© Südhessen Morgen, Donnerstag, 03.09.2015